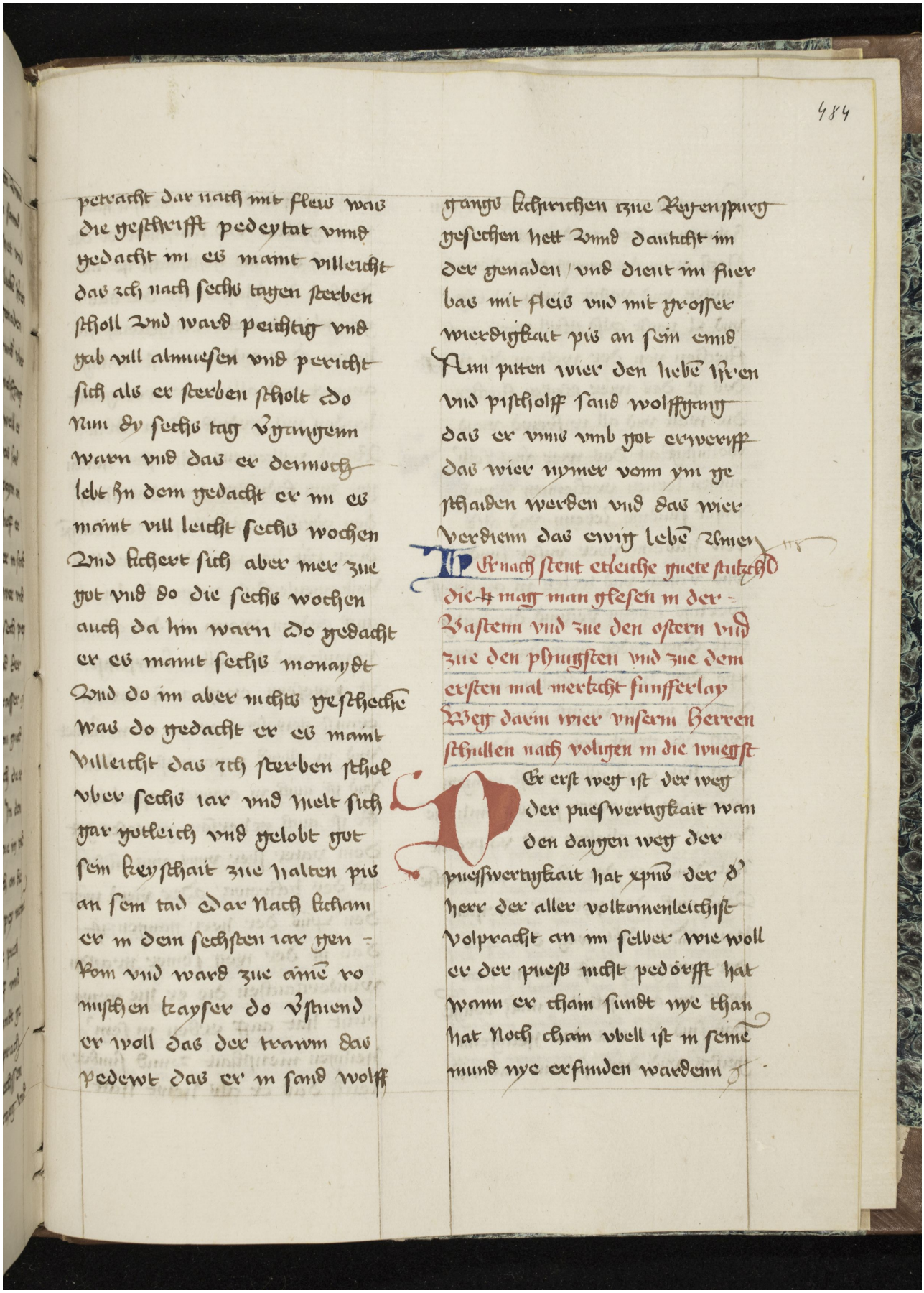
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift





petracht dar nach mit fleis was
die geschrifft pedeytat vnnd
gedacht im es mant villeicht
das ich nach sechs tagen sterben
scholl Vnd ward peichtig vnd
gab vill almuesen vnd pericht
sich als er sterben scholt do
nim dy sechs tag vergangem
waren vnd das er dennoch
lebt hn dem gedacht er im es
maint vill leicht sechs wochen
Vnd kichert sich aber mer zue
got vnd do die sechs wochen
auch da hin waren do gedacht
er es mant sechs monaydt
Vnd do im aber nichts geschiche
was do gedacht er es maint
Villeicht das ich sterben scholl
vber sechs iar vnd nielt sich
gar gotleich vnd gelobt got
sein keyschait zue halten pis
an sein tad Dar Nach kcham
er in dem sechsten iar gen -
Rom vnd ward zue ainc ro
mischen kayser do vschiend
er woll das der trawm das
pedewt das er in sand wolff
gangs kchirchen zue Regenspurg
gesechen hett Vnnd dankcht im
der genaden / vnd dient im fier
bas mit fleis vnd mit grosser
wierdigkait pis an sein emid
Nun pitten wier den liebe ser'en
vnd pischolff sand wolffgang
das er vnns vmb got erwerigk
das wier nymer vom ym ge
schaiden werden vnd das wier
verdienn das ewig lebe Amen

Er nach stent etleiche gnete stukchd
die ~~ch~~ magt man gleseu in der -
Vastenn vnd zue den ostern vnd
zue den phingsten vnd zue dem
ersten mal merkcht funfferlay
Weg darin wier vnsern herren
schullen nach volgen in die wuegst

Der erst weg ist der weg
der puesswertigkait wann
den dayyen weg der
puessivertigkait hat xpus der d'
herr der aller volkomenleichist
Volpracht an im selber wie woll
er der puess nicht pedörfft hat
wann er kham sundt wye than
hat Noch kham vbell ist in seine
mund wye erfinden wardenn